

NEUE PREISE UND RABATTE
FÜR HV-PUBLIKATIONEN

Nach Gesprächen zwischen dem HV-Vorstand und dem Weseler Buchhandel wurden neue Vereinbarungen über die Preise der HV-Publikationen getroffen. Danach werden ab sofort die bisherigen Druckwerke der HV nach folgender (vereinheitlichter) Preisliste verkauft:

Die 4 Hefte der "Schriftenreihe"	je 10,50 DM
Die "Arbeitshefte" 1 bis 8	je 9,50 DM
"Fürstliche Besuche" Band I	11,00 DM
Band II und III	je 12,50 DM

Die Buchhändler sind bereit, beim Kauf von mindestens drei Heften bzw. Bändchen einen merklichen Rabatt zu gewähren.

SPENDEN AN DIE VEREINIGUNG

ERMÄßIGEN DIE STEUER

Zugegeben: Es erscheint etwas umständlich, der gemeinnützigen HV Wesel Spenden zukommen zu lassen und dafür die notwendigen Quittungen zur Steuerermäßigung zu erhalten. Einfacher geht es nicht als so: Spenden sind zu überweisen an die "Stadtkasse Wesel, Konto 200 022 bei der Verbandssparkasse Wesel (BLZ 356 500 00)". Die Überweisungen müssen den Vermerk tragen: "Zugunsten der Historischen Vereinigung Wesel, Konto 204 800 bei der Verbandssparkasse Wesel; erbitte Spendenquittung". - Der Spender erhält von der Stadt die Quittung fürs Finanzamt.

PROGRAMM DER ARBEITSGEMEINSCHAFT

WURDE KORRIGIERT UND ERGÄNZT

Jeden 3. Dienstag (1) im Monat trifft sich die Arbeitsgemeinschaft 'Allgemeine Stadtgeschichte' ab 19,30 Uhr im Hotel "Zur Aue". Das Vortragsprogramm 1986 sieht nun so aus:

18. März	Walter Majert "Abschriftensammlung der Briefe des Landesherrn an Wesel (1258 bis 1501)".
15. April	Theodor Hoffmann "Technikgeschichte am Niederrhein" mit Dias.
20. Mai	Hermann Josef Brand "Geschichte der Weseler Kalvarienberg-Gruppe" mit Dias.
24. Juni	(Wegen des Feiertages am 17.6. verlegt): Meinhard Pohl "Der Niederrhein im Schulunterricht der Vorkriegszeit" mit Lichtbildern.
Im Juli und August	wegen der Ferien keine Vorträge.
16. Septemb.	Walter Stempel "Weseler Buchdrucker im 16. bis 18. Jahrhundert."
21. Oktober	Heinrich Pauen "Kunst in St. Martine". Treffen diesmal in der Martinikirche.
18. November	Dr. Jutta Prieur-Pohl "Die Weseler Konvente".

Herausgeber: Historische Vereinigung Wesel, Flegentor 20, Tel. 21485
Redaktion: Ferdinand Köhler, Wesel, Stralsunder Straße 12, Tel. 21944

Mitteilungen der Historischen Vereinigung Wesel e.V.

Nummer 42

Februar 1986

HURRA! WIR HABEN
EINE BLEIBE

VEREINIGUNG LEGT DEPOT UND ARCHIV AM HERZOGENRING AN

Samstag, der 20. Februar 1986, war ein denkwürdiger Tag in der gut achtjährigen Entwicklung unserer Historischen Vereinigung: Wir zogen endlich um in eine feste Bleibe!

Schon seit einigen Jahren suchte der Vorstand - auch mit Appellen in den 'Mitteilungen' - nach einem geeigneten Raum für Bücher, Dokumente und Archivalien, die sich bei der Historischen Vereinigung (HV) allmählich zuhauf ansammelten. Seit dem Herbst 1985 war uns von der Stadt Wesel ein Raum im städtischen Gebäude am Herzogenring Nr. 14 in Aussicht gestellt worden. Nachdem der Seniorenbeirat ins neue Altenzentrum an der Maßermannstraße umgezogen war, wurde in dem Haus am Ring ein geeigneter Raum für die HV frei. Fachhandwerker renovierten ihn vor zwei Wochen gründlich. Und an dem oben genannten Samstag fand der Einzug in das große Zimmer in der ersten Etage des Gebäudes statt, in dem noch mancherlei Verbände und Organisationen ihren Sitz haben.

Mit einem Lastwagen, von einer Mitgliedsorganisation der HV gestellt, wurden von der Stadtbücherei die zwei Schränke der HV mit Kisten voller Bücher abgeholt und zum Herzogenring gebracht. Nicht weniger Material holte der Lkw von Vorstandsmitgliedern, die bisher Bücher, Nachlässe, Fotos und andere Archivalien in ihren Privaträumen aufbewahrt hatten. Vorstandsmitglieder nahmen eigenhändig den Umzug vor und stifteten auch einen Teil des Mobilars.

Die nächste, wichtigste Arbeit wird sein, das umfangreiche Material, das ja den Hauptteil des Vereinsvermögens darstellt, zu sichten, einzuordnen und zu katalogisieren. Darüber wird gewiß schon in den nächsten Mitteilungen und in der Hauptversammlung Ende April berichtet. PK

Schon im März wird HV-Mitglied Hermann Josef Brand ein in Wesel aktuelles Thema historisch betrachten. "Die Marktplätze der Stadt Wesel im Wandel der Zeiten" lautet der Titel des Dis-Vortrages, der am Donnerstag, 13. März 1986, um 20 Uhr im Raum 300 des "Centrums" am Kornmarkt beginnt. H.J. Brand zeigt dabei Reproduktionen alter Stiche, Pläne und Fotos aus den letzten 100 Jahren bis in die Zeit des Wiederaufbaus der Stadt Wesel. Neue Aufnahmen aus den letzten Jahren und von den Modellen der geplanten Marktbebauung skizzieren diese vielversprechende VHS-Veranstaltung.

Wahrscheinlich die letzte "Führung durch das unterirdische Wesel" im Rahmen des VHS-Studienplanes unternimmt HV-Mitglied Ferdinand Köhler im Mai 1986. Die Teilnehmer, deren persönliche Meldung zuvor an der VHS-Kasse im 'Centrum' erfolgt sein muß, starten am Samstag, 24.5.1986, um 15 Uhr an der Bushaltestelle Martinstraße. Die Rundfahrt besucht u.a. die Fürstengruft in der Mariä-Himmelfahrt-Krypta, die Zitadelle, die Krypta des Lutherhauses, die Festungskasematte am Heuberg sowie das Festungsfort am Fusternberg unter der Engelkirche. An den genannten Orten befinden sich Originalreste der alten Festungsstadt.

HAT HAUPTMANN M. HOLLAND

VIELLEICHT DOCH RECHT

Seit der Nummer 21 im Februar 1982 haben wir noch manchmal Beiträge zum Thema "Römer-Stellungen bei Wesel" in den 'Mitteilungen' veröffentlicht. Damals hatte der Münster'sche Luftwaffen-Hauptmann Martin Holland die Hypothese publiziert, das berühmte "Aliso" sei als Römerlager zwischen Issel und Rhein bei Wesel zu suchen. Wissenschaftler widersprachen dem Amateur-Historiker. (Auch in meinen Schul- und ersten Berufsjahren herrschte die Lehrmeinung: 'Keinerlei Römersiedlungen am rechten unteren Niederrhein! Es wurden auch nie Römerfunde bei Wesel entdeckt.') Inzwischen stellen allerlei Einzelfunde und neuerdings auch Ausgrabungen der 'Spätforscher' frühere Thesen in Zweifel. Ohne akribisch einzelne Fundstücke oder gar Forschungsergebnisse der letzten Jahre aufzuführen, sei nur an den fesselnden Vortrag von Dr. Detlef van Detten (Amtsleiter d. Bodendenkmalspflege Xanten) über jüngste Ausgrabungen am Niederrhein erinnert. Zitat:

"Grabungen im Bereich Bislich-Westerheide förderten mehrere römische Übungslager ... zutage. Hier in der Nähe der ehem. Lippemündung in den Rhein fanden sich mindestens drei solcher Lager..."

Es kann nicht mehr bezweifelt werden, daß bei Wesel das Aufmarschgelände zur rechtsrheinischen Expansion der Römer lag. Liegt hier auch eine Erklärung der Plurnamen "Römerwardt" und "ancien fort romain"? PK

In der ersten Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft (AG) Stadtgeschichte' im neuen Jahr referierte HV-Mitglied Paul Bernds über das Thema "Jugend und Geschichte", mit dem er sich seit seiner Pensionierung als Leiter der Realschule Wesel-Mitte verstärkt beschäftigt...Ausgehend von den Fehlentwicklungen im 3.Reich und den Belastungen des Geschichtsunterrichts in den Nachkriegsjahren schilderte Paul Bernds das seit einigen Jahren zunehmende Interesse an Geschichte. Der Begriff "Heimat" sei in den Sprachgebrauch zurückgekehrt, die Jugend verlange nach zuverlässiger, glaubwürdiger Geschichtsdarstellung. Die Bedeutung des Geschichtswissens für das Erkennen und Lösen aktueller Probleme, für Abbau von Vorurteilen und für eigene Standortbestimmung werden mehr und mehr gesehen. Das Hinführen der Jugend zur Lokalgeschichte könne Geschichtsinteresse und -bewußtsein wecken. Wer sich für die Geschichte seiner Heimat interessiere, finde leichter Zugang auch zu anderen Geschichtsbereichen. - Seit geraumer Zeit arbeitet P.Bernds an einer Darstellung der Weseler Stadtgeschichte für Schüler. Dieses schon erfreulich weit fortgeschrittene Vorhaben fand in der AG großes Interesse. Der Autor will in übersichtlicher, für Schüler gut lesbarer Form Ortsgeschichte in Beziehung bringen zur deutschen und europäischen Geschichte, aktuelle Zeitbezüge darstellen und so weit wie möglich Bilder sprechen lassen.

J.W.

=====

DIE NÄCHSTEN TREPPEN

=====

Die Arbeitsgemeinschaft "Allgemeine Stadtgeschichte" trifft sich wieder am 18. März, 15. April und 20. Mai ab 19,30 Uhr im Hotel "Zur Aue". Interessenten sind eingeladen. Vortragsthemen auf Seite 6!

Der Historische Stammtisch trifft sich am ersten Mittwoch jedes Monats ab 19 Uhr im Hotel "Zur Aue": also am 5. März, 2. April, 7. Mai. Jedermann ist willkommen.

=====

BLICK INS SCHRIFTTUM

=====

Der Deutsche Hugonotten-Verein erinnert 1985/86 an mehrere Gedanken der Hugonottengeschichte. Eines betrifft die Herausgabe der ersten Geschichtsblätter über Hugonotten-Gemeinden im Rheinland. Das erste von vier Blättern berichtete 1895 über die Situation in Wesel, die nächsten über Wetzlar, Bamerich und Kleve. Alle Blätter nur noch in Archiven. - Eine aufschlußreiche Studie (aus meist Weseler Archiven) widmete der Bonner Theologe Prof. Dr. J.F. Goeters der Entwicklung des Protestantismus' im Herzogtum Kleve. - Beachtenswert auch der 12-seitige Aufsatz des HV-Mitgliedes Günter Warthuyens über Erasmus von Rotterdam im Heimatkalender 1986 für den Kreis Wesel.

1945 : IN ZEHN TAGEN

=====

EISENBAHNBRÜCKE ÜBER DEN RHEIN

Im vorigen Jahr hatte HV=Mitglied Frieder Boß in einem Zeitungsartikel an den Bau der Weseler Eisenbahnbrücke erinnert, die von Amerikanern 1945 über den Rhein geschlagen worden war. Über die Demontage dieser kurzlebigen Brücke gibt es kaum exakte Angaben. - Auch HV=Mitglied Hermann Josef Brand befaßte sich schon seit langem mit dem Thema des Brückenschlages bei Wesel während des Krieges. In Diavorträgen zeigte er schon vor Jahresfrist sogar Bilder der amerikanischen Rheinbrücke von 1945.

Im Laufe seiner Recherchen nahm H.J. Brand auch Verbindung zu Mr. Robert B. Jackson aus Washington auf, der im letzten Krieg Colonel des 371. amerikanischen Ingenieurbataillons war. Sein Bataillon errichtete den linksrheinischen Brückenteil und die Aufsahrt im Bereich des Forts Blücher und des ehemaligen 'Russenfriedhofs'. Dabei erfuhr H.J.Brand folgende Einzelheiten, die den Bericht von Fr.Boß wesentlich ergänzen:

Der Brückenbau begann etwa um 2 Uhr nachts am 28. März 1945. Die Brücke lag etwa 100 m stromaufwärts von der heutigen Straßenbrücke entfernt, genau an der Stelle also, wo bis 1917 die Weseler Schiffsbrücke über den Rhein geführt hatte. Der Bau erfolgte bei meist regnerischem Wetter unter zeitweisem Schutz von Sperrballonen und schwerer englischer Artillerie. Zur gleichen Zeit mußten auch die drei zwischen dem Hafen und der zerstörten Eisenbahnbrücke liegenden Pontonbrücken geschützt werden. Die linksrheinische Brückenaufsahrt wurde mit Trümmerschutt aus Wesel befestigt. Der Anschluß an die Bahngleise auf der rechten Rheinseite erfolgte über die Oberndorfer Straße und die Schillwiese zur Bahnstrecke nach Haltern, deren Schienen zum Teil bereits vorher von deutschen Pionieren verlegt worden waren. Das gesamte Projekt wurde - einschließlich der Lippebrücke - am 8. April 1945 nach 10 Tagen, 4 Stunden und 45 Minuten fertiggestellt.

Die drei mehrmals - auch im Boß-Bericht - erwähnten tödlich verunglückten Amerikaner sind während der Bauarbeiten bei Nacht (nach Aussagen von Mr. Jackson) mit ihrem Ingenieurboot vermutlich auf eine Treibmine gelaufen, mit denen deutsche Truppen den Brückenbau verhindern wollten.

Die Eisenbahnbrücke wurde etwa Dezember 1945 während des Baues der Montgomery-Brücke (2. 10. 45 bis 5. 2. 46) demontiert. Für den Bau der Montgomery-Brücke wurde die vorherige hölzerne Straßenbrücke der Alliierten als Arbeitsbühne benutzt. Die Montgomery-Brücke war demzufolge die dritte feste Nachkriegsbrücke über den Rhein bei Wesel.

KNAPPE NACHRICHTENVON GUTEM GEWICHT

Die geplante "Bebauung des Großen Marktes" an seiner Süd-West-Seite wird allenthalben diskutiert. Ein besonderes Kapitel: Die komplexe Frage, ob dort auch die Fassade des im letzten Krieg zerstörten gotischen Rathauses (15. Jahrh.) rekonstruiert werden soll. Es hat sich ein "Freundeskreis unser altes Rathaus" gebildet. Informationen und Anmeldungen bei Siegfried Landers, Gabainstraße 6. Telefon 10953. — "Sein Wirken und seine Verdienste beschreiben zu wollen, ist nicht einfach; denn er war Mädchen für alles". So Städtedirektor G. Faßbender bei der Verabschiedung von Erich Wolsing nach 45-jährigem 'öffentlichen Dienst'. Der nun 62-jährige war seit 1954 in der Weseler Stadtverwaltung (Amtsleiter vom Wohnungs-, dann vom Presse-, Verkehrs- und Werbeamt) tätig, außerdem Leiter der Feuerwehr, Mitbegründer der Patenschaft Wesel-Felixtowa, Manager des Verkehrsvereins u.v.a.m. Neben anderen Diensten ist Erich Wolsing seit 1985 Stellvertretender Vorsitzender der Historischen Vereinigung. —

Ein HV-Mitglied sandte uns vom Urlaub einen Ausschnitt aus einer größeren Abhandlung über die Stadt Basel. In dem Aufsatz werden die Namen 'Basel' und 'Wesel' verglichen. Das Zitat: "Der Wahrheit näher zu kommen scheint die Deutung, wonach dem Namen Basel die gleiche Wor- germanische - mutmaßlich keltische - Wurzel zugrundeliegt wie dem niederrheinischen Wesel. Und wenn die exakte Bedeutung dieses Wortes auch unfaßbar bleibt, so steht doch fest: daß es mit der Lage der Siedlung am Fluß zusammenhängt und vermutlich etwas mit einem Übergang über das Gewässer zu tun hat"... Also eine neue Deutung!!

WER KANN ZUR EINRICHTUNGDES ARCHIVRAUMS BEI STEUERN ?

Auf der Titelseite dieser 'Mitteilungen' ist die wichtigste Nachricht aus dem HV-Vereinsleben dieses Monats nachzulesen. Sechs Vorstandsmitglieder setzten ihre Kraft beim Umzug ein. (Bücher sind schwer.) Der neue Raum ist so groß, daß in ihm sogar Vorstandssitzungen abgehalten werden können. Das jetzt vorhandene Mobiliar bedarf aber noch der Ergänzung. Vor allem fehlen noch mindestens zwei Bücherregale oder (verschießbare) Aktenschränke. Wer kann der Vereinigung damit dienen. Spendermeldungen bitte an den HV-Vorsitzenden Heinrich Bruckmann, Flesgentor 20, Telefon 21485, oder telefonisch werktags zwischen 9 und 16 Uhr an den HV-Schatzmeister Artur Venhoven unter der Telefon-Nummer 205 294. Über steuerbefreiende Barspenden mehr auf der sechsten Seite!